

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1939-10-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Ambach,

15. Okt. 39

Für deine fertige Sendung, wird
es Gott sink, wenn du das Para-
dies betrittst, gefallen die zu sagen:
"Liebe Erna, bitte aufpassen Sie noch!"
"Denn wie soll man das loben? -

Aber das hab' ich mir so hin,
das willst du von mir nicht hören,
ich weiß, was du von mir hören
wirst: Dass ich der Stube beibehalten
bleibe, die mich einst bei Namen
~~erf~~ erufen hat, bis aus Ende
meiner Dinge. Desseu sei Verweis in
deiner Einsamkeit, die keine Verlassen-
heit sein wird, solange ich lebe.

Denn selbst du wirst, dass ich

Al. draugt, so schreib mir. Wenn
kalt, so ist es auch gut.

Dein
H.M.

über den furchtbaren Jesuiten der Zeit
noch die Plüke habe, die 3 Mario-
Bände fehl in einem Band zu ordnen,
ich las schon die Correckturen, in
ein paar Wochen liegt das zweite Buch
entschieden vor: der Widerpart der Zeit-
geistes. Gestern las ich die Worte
der alten Frau, die sich Mario zum
Abschied sagt:

„So tue nun auch du und lass
an dir geschehen. Es sucht hinter
dich. War es echt und wahrhaftig,
so lächelt Gottes Klarheit in dich ein
deine Augen. Gott stellt keine
Fragen. Strahlt nur sein Licht
in die wider, so schliesst er auf
das helle Paradies. Sei ohne Tracht.“

Ich recht wohl und wenn es